

gegen jedermann, zum Diener deines Nächsten. Du aber dienst dir selber. Das ist deine Schuld. Wir wissen es alle, daß wir von so viel Elend umgeben sind. Kümmern wir uns darum? Wir leben im ersten oder doch im zweiten Stoß des gesellschaftlichen Wohnhauses. Da ist alles wohl eingerichtet, behaglich, schön. Denken wir daran, uns zu den Bodenkammern hinaufzubemühen oder in die Kellerwohnungen hinabzusteigen, wo das Elend wohnt? Wie wenige tun das! Da heißt es: Freiwillige vor! Christliche Liebestätigkeit! Ich weiß wohl, daß vieles geschieht. Aber noch lange nicht genug. Auf all den Listen von Vereinen, die christliche Liebestätigkeit betreiben, kehrt immer derselbe Kreis von verhältnismäßig wenig Namen wieder. Allgemeine Wehrpflicht sei die Lösung! Sonst wird die christliche Liebestätigkeit außerstande sein, ihr Werk zu tun.

Aber so unentbehrlich die christliche Liebestätigkeit ist, sie vermag die soziale Frage nicht zu lösen. Liebeserweisung demütigt den Empfänger. Geben ist seliger denn Nehmen, ein nimmer altes Wort! Das Almosen ist für den Empfänger ein Ausdruck seiner Ohnmacht, Erniedrigung, Unfreiheit. Nur die Freiheit aber ist das die soziale Frage lösende soziale Gut. Allein die Freiheit führt zu Bildung und umgekehrt. Freiheit für den vierten Stand wie einstmal für den dritten! Das ist die Lösung der Gegenwart. Erziehung des vierten Standes zur Freiheit, zur inneren und zur äußeren Freiheit. Darin besteht die Leistung, die unsere Zeit ihm und sich selber schuldig ist. Die innere Freiheit gibt nur das Christentum. Sei selbst ein Christ, so wirst du Freiheitslust um dich verbreiten. Das größte Werk, das wahrhaft christliche Bildung, sich selber unbewußt, verrichtet, ist nicht die Liebestätigkeit als solche, sondern die Erziehung anderer zur Freiheit, zur Freiheit von der Welt, zugleich vom Ich. Darum noch einmal: arbeite an dir selbst, daß du ein wahrer Christ werdest! Wahrhaft christliche Bildung beherrscht die Welt und befreit die Welt.

Mit der inneren Freiheit aber soll die äußere sich verbinden. Darum muß zur christlichen Bildung, die für alles andere die unentbehrliche Grundlage darstellt, soziale Bildung hinzutreten. Es genügt nicht, daß du den Nächsten kennst, der dir unmittelbar gegenübertritt. Du mußt nach Kenntnis der wirtschaftlichen Ordnungen streben, inmitten deren du lebst, von deren Ausgestaltung die Geschichte der Wirtschaft und mittelbar des Volkes abhängt. Die wirtschaftlichen Ordnungen sind ein Teil der Rechtsordnung. Die Rechtswissenschaft ist nicht so trocken und unersprießlich, wie du denkst. Im Gegenteil, in der Rechtswissenschaft liegt der Schlüssel zum Verständnis der gegenwärtigen sozialen Lage. Verstehe das Recht der Gegenwart, so wirst du die wirtschaftlichen Anliegen der Gegenwart verstanden haben! Die Lösung der sozialen Frage fordert Lösung an erster Stelle nicht von Fragen der Liebestätigkeit, sondern von Fragen der